„Eduard-Reut-Nicolussi-Preis 2026“ für den ehemaligen FPÖ-Südtirol Sprecher Werner Neubauer

Einmal jährlich wird im Rahmen der Gesamttiroler Schützenwallfahrt in Absam von dem „Verband Tiroler Schützen“, dem der „Bund der Tiroler Schützenkompanien“, der „Südtiroler Schützenbund“ und der „Welschtiroler Schützenbund“ angehören, die feierliche Verleihung des Eduard-Reut-Nicolussi-Preises vorgenommen.

Der gebürtige Linzer und Mitglied der Schützenkompanie Gires/Bozen, Buchautor, Publizist und Regisseur Werner Neubauer, erhielt auf Vorschlag des Südtiroler Schützenbundes die verdiente Ehrung verliehen.

Mit dieser Auszeichnung werden Persönlichkeiten gewürdigt, die sich in besonderer Weise um das Zusammenwachsen der Tiroler Landesteile und die Einheit Tirols verdient gemacht haben.

Namensgeber ist der 1888 in Trient geborene und 1958 in Innsbruck verstorbene Jurist und Politiker Univ.-Prof. Dr. Eduard Reut-Nicolussi, der als unermüdlicher Streiter für die Einheit und Freiheit Tirols in die Geschichte eingegangen ist.

Hunderte Schützen, Marketenderinnen und Gäste hatten am Sonntag, dem 11. Oktober 2026, im Tiroler Absam, an der 61. Tiroler Schützenwallfahrt teilgenommen. Die Veranstaltung brachte Abordnungen aus Nord-, Süd- und Welschtirol unter dem Motto „Eine Heimat ohne Grenzen, die Einheit im Glauben“ im gemeinsamen Bekenntnis zur Heimat zusammen.


FÜR TIROLS EINHEIT
Urkunde
Der Verband Tiroler Schützen
zeichnet Herrn
Werner Neubauer
für seinen hervorragenden Einsatz
um das Zusammenwachsen
der Tiroler Landesteile mit dem
Eduard-Reut-Nicolussi-Preis
aus.
Der geschäftsführende Landeskommandant
des Verbandes Tiroler Schützen
Absam, am 11. Oktober 2026

Bilder: SSB

Werner Neubauers herausragende Leistungen für Südtirol

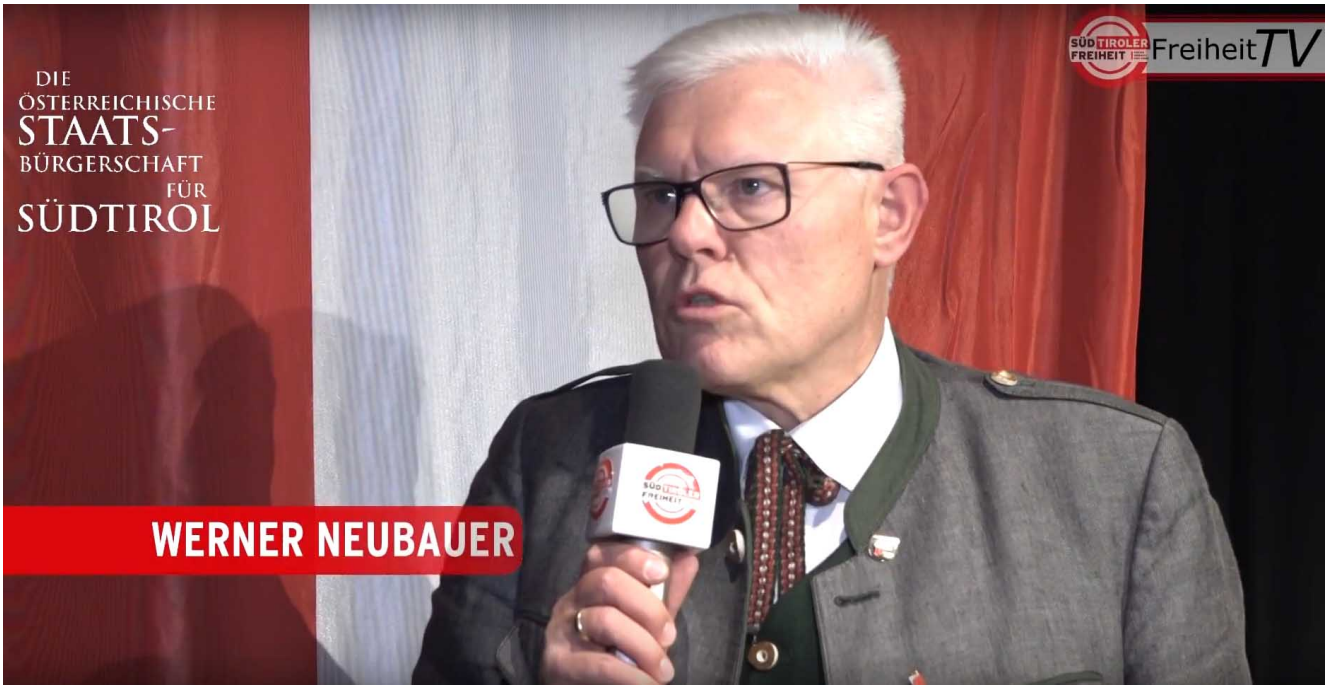
Der 1956 in Linz geborene Werner Neubauer BA, MA, war in der Folge von 2006 bis 2019 Abgeordneter zum Österreichischen Nationalrat und forderte als Südtirol-Sprecher das Selbstbestimmungsrecht für Südtirol, die Verankerung der Schutzmachtrolle Österreichs in der Bundesverfassung, die Abschaffung der künstlichen faschistischen Ortsnamen in Südtirol und die Beseitigung faschistischer Denkmäler und Relikte.

Für diese Ziele ging er bei Kundgebungen des Südtiroler Schützenbundes auch mit Transparenten auf die Straßen in Bozen, Meran und Bruneck. Er ist Mitglied der Schützenkompanie Gries bei Bozen.

2024 schuf Werner Neubauer mit dem Filmteam Kaltern die beeindruckende Film-Dokumentation „Luis Amplatz – Im Labyrinth von Leben und Tod“.

Immer wieder trat er als österreichischer Parlamentarier dafür ein, dass den deutschen und ladinischen Südtirolern auch die österreichische Staatsbürgerschaft zuerkannt werden solle.

Mit diesem Vorstoß öffnete er der österreichischen Südtirol-Politik neue Wege.



In zahlreichen Stellungnahmen und Veröffentlichungen tritt Neubauer unermüdlich für die Rechte Südtirols ein.

FPÖ
BILDUNGSINSTITUT



Werner Neubauer (Hrg.)

Südtirol

– eine freiheitliche Herzensangelegenheit

Beiträge zur Südtirolpolitik 1949–2009



Zwei Beispiele von vielen.

Auch heute ist Neubauer noch beratend tätig und unterstützt Initiativen für die Selbstbehauptung und Selbstbestimmung Südtirols.